

# THE ARTIST'S BODY \_\_\_\_\_ **PERFORMANCES**

\_ **BODYTIME–Kettenreaktion**

\_ **the clap**

\_ **An-Sprache**

## **PERFORMANCE/KONZERT \_\_\_ THE ARTIST'S BODY**

\_ **Ausschnitt aus CLAROSCURO**

\_ **Demonstration Dynamisches Bewegungstraining**

\_ **Arien aus Rinaldo**

\_ **Ofrenda**

\_ **Monolog**

\_ **Schwitters Projekt**

\_ **Nostalgie, Solo für 1 Dirigenten**

\_ **Tell me**

\_ **subdate**



Skizze Dieter Heitkamp

## BODYTIME\_\_KETTENREAKTION

Vorschlag für ein dreitägiges Performance Projekt  
Idee: Norbert Pape & Dieter Heitkamp



Performance: Sabine Akiko Ahrend

Während **BODYTIME** stellte die Violinistin Sabine Akiko Ahrend im Foyer der HfMDK auf einer 30 cm hohen Plattform von 2m x 2 m ein kurzes *Bewegungsmotiv* vor. Die Teilnehmer des Symposiums waren eingeladen auf der Ausgangsbasis dieses Vorschlages in einer eigenen Version bzw. Variationen während des dreitägigen Verlaufs des Symposiums

- \_ auf diesen Vorschlag zu antworten oder ihn zu befragen
- \_ künstlerische Übertragungen vorzunehmen
- \_ körperlich/künstlerisch darauf zu reagieren

Diese Bewegungssequenz ist aus der Anfangspassage der PET\_2 Produktion „Two Steps apart“, einer Kollaboration von Musikern der Internationalen Ensemble Modern Akademie und Tänzern des zweiten Projektensembles von Tanzlabor\_21/ Ein Projekt von Tanzplan Deutschland, das zur Eröffnung der *Frankfurter Positionen 2008* der BHF-Bank-Stiftung im Künstlerhaus Mousonturm uraufgeführt wurde.

## the clap



Foto: Maciej Rusinek

**Musik:** Steve Reich  
**Choreographie:** Marc Spradling,  
**Tanz:** Ekaterina Cheraneva, Ramon John

Freitag 09.Oktober 2009, 16.45 – 17.00 Uhr

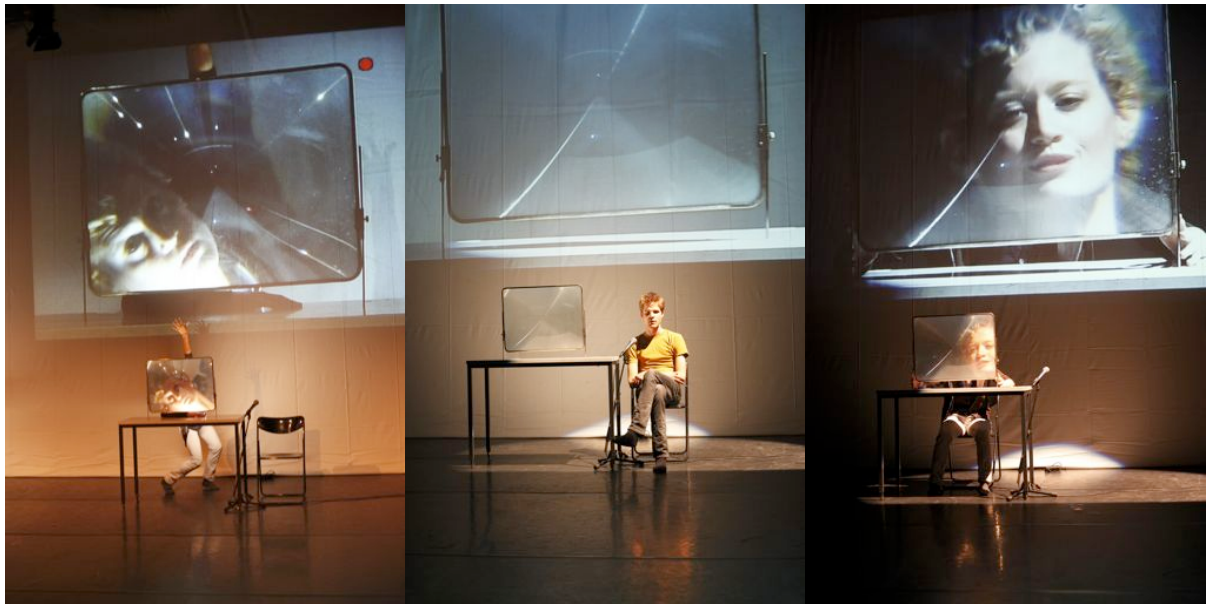
Kleiner Saal

## An–Sprache

Robin Hoffmann



Fotos: Udo Hesse



Fotos: Udo Hesse

### Ausschnitt aus **CLAROSCURO**

Ein Stück von Paula Rosolen, MACuP

Performer: Jacob Bussmann, Paula Rosolen

Dieses Projekt entstand im Rahmen des *Projektsfonds Tanz der Künste/ HfMDK* und des Masterstudiengangs Choreografie und Performance/ MACuP. Mit freundlicher Unterstützung von HfMDK Frankfurt, IATW Giessen, Tanzlabor\_21, HTA und der Fachhochschule Frankfurt. Besonderer Dank gilt der Crespo Foundation/ CrespoCuP  
 Premiere am 15.05.2009, Architectures Contemporaines, Opus 2 Festival Universitaire de Jeunes Productions Musicales in Aix en Provence; Weitere Vorstellungen: 05.- 06.06. 2009 im Rahmen von "Locomotion" CuP, Künstlerhaus Mousonturm.

### Informationen zu **CLAROSCURO**

Performance: Jacob Bussmann, Paula Rosolen, Inma Rubio  
 Ton: Sebastian Schottke  
 Künstlerische Beratung: Lucie Tumova  
 Management/Dramaturgie: Maja Friedrich  
 Bühnenbild: Paula Rosolen, Sven Segelken  
 Musik: Eliot Carter, Michael Nyman  
 Texte: Philip Ridley, Jacob Bussmann, Paula Rosolen, Inma Rubio  
 Gesamtdauer: 37min

**CLAROSCURO** (*Spanish; claro – light, oscuro – dark*) ist eine Maltechnik des Barock, welche dazu dient, Licht mittels des Schatteneffekts anzureichern. Schatten bedeutet hier der Lichteffekt selbst. Claroscuro bedient sich der Beziehung von Kontrasten in dem einzelne Elemente durch ihre gegenseitige Abhängigkeit voneinander hervortreten. Die Choreografie von Claroscuro wendet diese Technik an, basierend auf dem Konzept von Dekomposition als Komposition. Ausgangspunkt ist Elliot Carters Musikstück „90+“, welches grundlegend dazu anregt, über Irregularität und Unabänderlichkeit und dessen Relation zu einer allumfassenden, permanenten Forderung nach Entwicklung nachzudenken. Davon bedingt, beschäftigen sich die drei Darsteller mit der Beziehung ihrer Körper zum Konzept von Zeit und der Wirkung alltäglicher Regeln auf diese Körper. Verlangt wird nach dem Nicht- wertvollen, dem Unnützen, dem Überschüssigen, dem Nichtzeitgemäßen – der Dekomposition – als ein Raum der dazu einlädt, nicht immer zeitgleich zu sein mit einem vorbestimmten und eingeforderten Impuls.





Fotos: Udo Hesse

### **Demonstration Dynamisches Bewegungstraining**

mit Prof. Yurgen Schoora und Studierenden des Ausbildungsbereichs Schauspiel

TeilnehmerInnen: Sigrid Dispert, Daniel Kozian, David Müller, Denise Matthey,  
Louise Audersch, Peter Volksdorf, Liza Casmes

Das Dynamische Bewegungstraining ist eine in Belgien und Holland weiterentwickelte Trainingsform für Schauspieler, die auf der Arbeit des polnischen Theaterpioniers Jerzy Grotowski basiert. Ziele sind die Klarheit im körperlichen Ausdruck zu entwickeln, Gewohnheiten und bekannte Mechanismen im Spiel zu ´brechen´ und authentische und spezifische Materialien, Gesten, Haltungen etc. für neue Rollen und Stücke zu erarbeiten. Merkmale des Trainings sind u.a. die Organizität (´Strömung´, Übergang und Ganzheitlichkeit im Ausdruck) in Körper und Bewegung, Ausdauer im Spiel, das direkte Aufgreifen von inneren und äußeren Impulsen, die Arbeit zwischen bewegungs-dynamischen Polaritäten, die emotionale Vertiefung und Integration der Bewegung durch Wiederholung, die so genannte ´Erschöpfung´ der Bewegung.



### **Arien aus Rinaldo**

Regie:

Choreographie:

Gesang:

Tanz:

Prof. Stefan Bastians,

Vicky Söntgen, Katharina Wiedenhofer

Franziska Tiedtke, Annika Gerhards, Björn Bürger

Yun Ke, Sarah Schmidt, Robin Rohrmann



Fotos: Udo Hesse



Foto: Udo Hesse

## Ofrenda

Musik: 1986 komponiert von Mario Lavista (\*1943)  
 Performer: Kerstin Fahr/ Blockflöte, Alina Jaggi/ Tanz

*„Ich wollte eine intensive, tief emotionale, beinahe liebende Beziehung zwischen Spieler und seinem Instrument schaffen. Außerdem möchte ich einen Raum kreieren, in welchem ein intimer Dialog zwischen Instrument und Interpret entstehen kann.“* Mario Lavista

*Als Grundlage für unsere Interpretation von „Ofrenda“, in der Besetzung Blockflöte und Tanz, haben wir eine Installation gewählt, die einen Raum schafft, der einen Dialog ermöglicht über die jeweilig gefundenen subjektiven Interpretation. Dabei sind die Requisiten ein elementarer Bestandteil unserer Recherche zu Themen wie Rotation, Notation und Repetition.* K.F., A.J.

## Monolog



Foto: Maciej Rusinek

von und mit Katja Cheraneva & Claudia Voigt



Fotos: Udo Hesse

### **Schwitters Projekt**

Sprecher: Kerstin Anhuth, Tobias Fandel, Carolin Neubauer  
 FB 2 Studierende von Prof. Stephanie Köhler  
 Text: Anna Blume von Kurt Schwitters



Foto: Barbara Fahle

**Nostalgie, Solo für 1 Dirigenten**  
 von Dieter Schnebel (1962)  
 Szenische Einrichtung: Paula Rosolen  
 Performer: Scott Voyles, Paula Rosolen

Nostalgie ist eine Komposition für einen Dirigenten ohne Orchester. Die Partitur besteht aus graphischen Notationen, welche keine Tonwerte, sondern die Bewegungen des Dirigenten vorschreiben. Daher kann Schnebels Werk sowohl als Komposition, als auch als Choreographie aufgefasst werden. Dieses Projekt ist entstanden im Rahmen des Seminars „Szenische Konzerte“ von Prof. Heiner Goebbels. Premiere am 3. Oktober 2009 ZKM Karlsruhe.

Mit freundlicher Unterstützung des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaften der Justus-Liebig-Universität Giessen





Fotos: Udo Hesse

## **Tell me**

von Daniel Mezger

Parkhaus der HfMDK

Regie:

Laura Linnenbaum

Darsteller:

Louise Audersch (HfMDK, Schauspiel, 5. Sem.),  
Verena Specht-Ronique

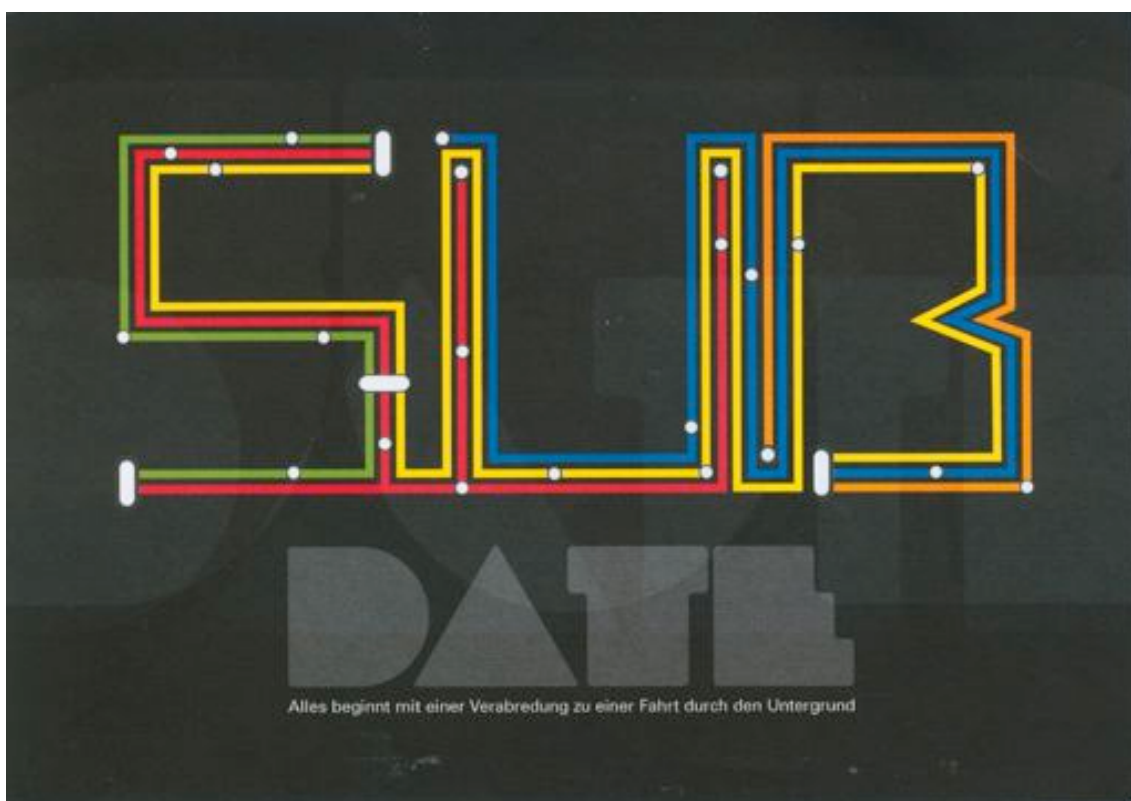
Dramaturgie:

Melanie Zimmermann

Kostüm:

Roberta Brambora, Markus Liehr  
(Hochschule für Grafik und Buchdruck Leipzig)

## SUBDATE



**Alles beginnt mit einer Verabredung zu einer Fahrt durch den Untergrund**

**EINE  
ERFAHRUNG  
DER  
FRANKFURTER  
U – BAHN**

Ein Projekt von Christina Belau, Izabela Brzozowska, Miriam Mikolait  
und Andreas Scheer                      Konzept und Leitung: Julian Klein  
im Rahmen des Projektfonds "Tanz der Künste"